

Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel

Herausforderungen und Perspektiven in der Stadt Ulm

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011

Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel – Herausforderungen und Perspektiven in der Stadt Ulm

Thematische Aspekte

- 1. Grundlegende Betrachtungen zu den langfristig erwarteten Veränderungen im Bevölkerungsaufbau Baden-Württembergs aus dem Blickwinkel der Handlungsbedarfe für junge Menschen und Familien**
- 2. Die voraussichtliche Entwicklung der Altersgruppe der 0- bis unter 20-Jährigen in der Stadt Ulm bis zum Jahr 2025**
- 3. Kreisvergleichende Standortbestimmungen zur Ausgangslage der Stadt Ulm in der Bewältigung der Herausforderungen im demografischen Wandel (*Jugendhilferelevante Zukunftsindikatoren*)**
 - Angebotsstrukturen im Bereich der Kindertagesbetreuung
 - Ausstattung in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit
 - Bildungsbeteiligung der jungen Menschen im schulischen Bereich
 - Merkmale zu materiellen Lebenslagen
- 4. Resümee in der Gesamtschau wesentlicher Aspekte**

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011

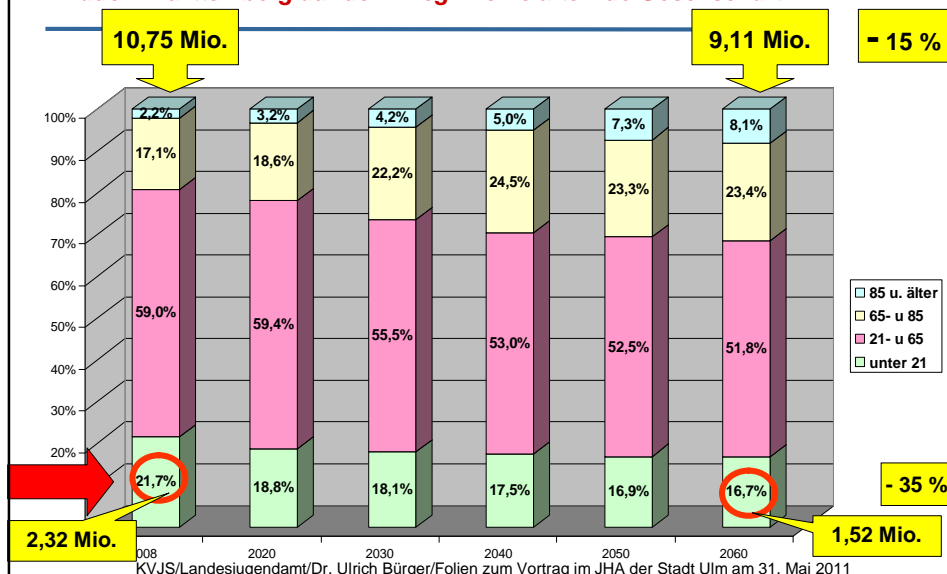
1. Grundlegende Betrachtungen zu den langfristig erwarteten Veränderungen im Bevölkerungsaufbau Baden-Württembergs aus dem Blickwinkel der Handlungsbedarfe für junge Menschen und Familien

Datenquelle: Statistisches Landesamt auf der Basis der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausrechnung 2009/2010

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011

Grundlegende Betrachtungen zu den langfristig erwarteten Veränderungen im Bevölkerungsaufbau aus dem Blickwinkel der Handlungsbedarfe für junge Menschen und Familien

-> **Baden-Württemberg auf dem Weg in eine alternde Gesellschaft**



KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011

Grundlegende Betrachtungen zu den langfristig erwarteten Veränderungen im Bevölkerungsaufbau aus dem Blickwinkel der Handlungsbedarfe für junge Menschen und Familien



KVJS
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

-> Baden-Württemberg auf dem Weg in eine alternde Gesellschaft

Folgerungen aus dem Blickwinkel der Kinder- und Jugendhilfe

- Angesichts dieser Entwicklungsdynamik werden Kinder und Familien mehr denn je auf die Unterstützung und Förderung durch eine breite bürgerschaftliche und (kommunal-) politische Lobby angewiesen sein, die ihren Belangen im Aushandeln mit den berechtigten Interessen anderer Gruppierungen nachdrücklich Geltung verschafft
- Eine solche Stärkung der Interessen von Familien und Kindern dient dabei allerdings nicht nur der Unterstützung und Förderung der jungen Menschen, sondern sie ist zugleich auch unabwendbare Konsequenz angesichts absehbarer volkswirtschaftlicher und sozialpolitischer Herausforderungen im demografischen Wandel

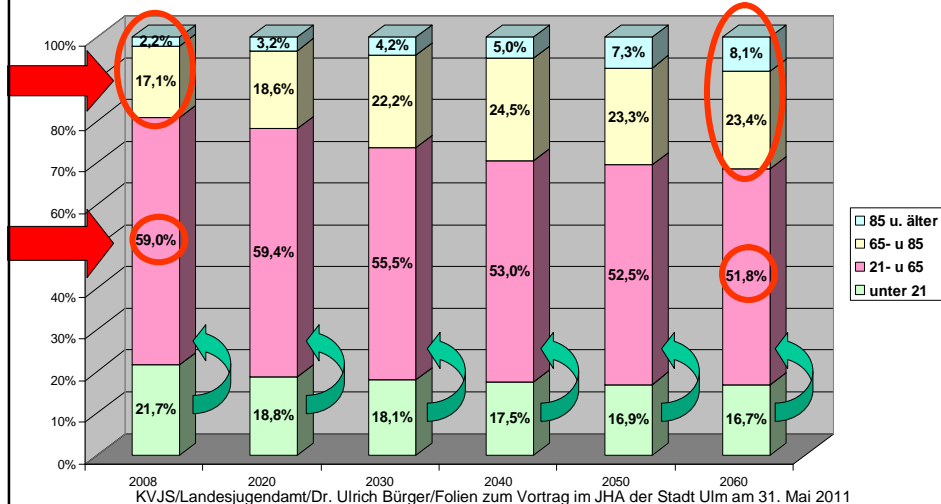
KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011

Grundlegende Betrachtungen zu den langfristig erwarteten Veränderungen im Bevölkerungsaufbau aus dem Blickwinkel der Handlungsbedarfe für junge Menschen und Familien



KVJS
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

-> Volkswirtschaftliche und sozialpolitische Aspekte in ihren Konsequenzen für die Unterstützung von Kindern und Familien



Grundlegende Betrachtungen zu den langfristig erwarteten Veränderungen im Bevölkerungsaufbau aus dem Blickwinkel der Handlungsbedarfe für junge Menschen und Familien



-> Volkswirtschaftliche und sozialpolitische Aspekte in ihren Konsequenzen für die Unterstützung von Kindern und Familien

Folgerungen aus dem Blickwinkel der Kinder- und Jugendhilfe

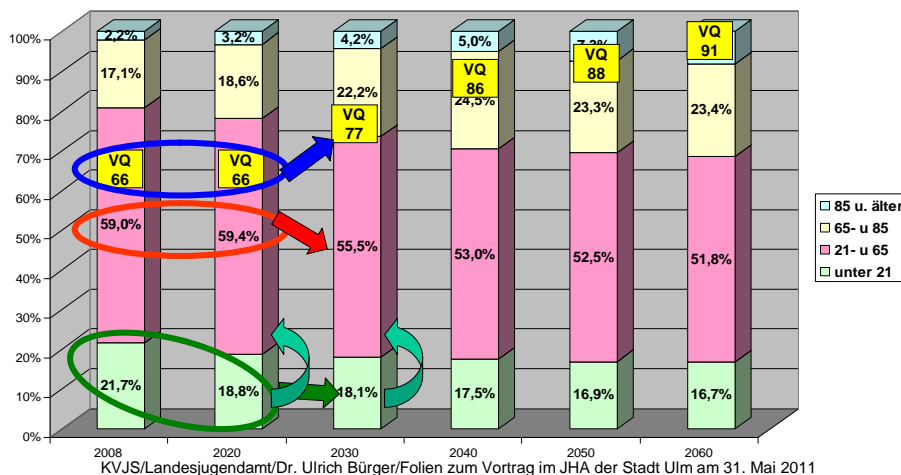
- Es bedarf deutlicher Verbesserungen in der Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit für Väter und Mütter, insbesondere in Gestalt einer bedarfsgerechten Ausgestaltung von Angeboten der Kindertagesbetreuung (wobei die Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Übrigen zunehmend auch Aspekte der Pflege älterer Angehöriger betreffen werden)
- Die Anstrengungen zu einer frühzeitigen, umfassenden und breiten Förderung und Bildung aller jungen Menschen müssen dringend intensiviert werden, um *morgen* nicht - partiell - vor unzureichend gebildeten, integrierten und damit ohne reelle Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe ausgestatteten jungen Menschen zu stehen
- Diese Herausforderung gewinnt zusätzlich dadurch an Bedeutung, dass zukünftig der Anteil der Kinder, die in bildungsferneren Familien und die in Familien mit einem Migrationshintergrund aufwachsen, zunehmen wird

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011

Zur Dringlichkeit der Handlungserfordernisse für Kinder und Familien im demografischen Wandel (VQ = Versorgungsquotient)



Der Zeitraum bis 2020 als das „Kritische Jahrzehnt“ noch einmaliger Chancen zukunftsichernder Investitionen in die nachwachsende Generation



Die bis zum Jahr 2025 erwarteten Veränderungen in der
Binnenaltersstruktur der 0- bis unter 21-Jährigen

Alters- klasse	2008		2015		2020		2025	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
unter 6	570.472	100	542.074	95	535.080	94	523.229	92
6- u. 12	654.268	100	568.932	87	550.378	84	541.664	83
12- u. 15	346.880	100	305.309	88	285.318	82	277.215	80
15 - u. 18	367.042	100	335.498	91	298.139	81	284.956	78
18- u. 21	391.305	100	361.382	92	328.709	84	302.685	77
insgesamt	2.329.967	100	2.113.195	91	1.997.624	86	1.929.739	83

Dies sind die
Geburtenjahrgänge
2004 bis 2007 !

In einzelnen
Kreisen Verluste
von bis zu 33% !

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011

Grundlegende Betrachtungen zu den langfristig erwarteten
Veränderungen im Bevölkerungsaufbau aus dem Blickwinkel
der Handlungsbedarfe für junge Menschen und Familien

Letztlich liegt eine Quintessenz der Analysen in einem
Paradox:

Entgegen einer auf den ersten Blick plausiblen Annahme erfordert
der demografische Wandel und der damit verbundene Rückgang in
der Zahl der jungen Menschen nicht *weniger*, sondern *mehr*
Engagement und *mehr* Investitionen in Kinder und Familien.

Die Geschwindigkeit und die Ernsthaftigkeit, mit der dieser
Sachverhalt zur Kenntnis genommen und in konkretes Handeln
umgesetzt wird, wird wesentlich über die Zukunftschancen der
Städte und Gemeinden, damit aber auch die des jeweiligen Kreises
und des Landes entscheiden !

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011

2. Die voraussichtliche Entwicklung der Altersgruppe der 0- bis unter 20-Jährigen in der Stadt Ulm bis zum Jahr 2025

Datenquelle: Bevölkerungsvorausrechnung der Stadt Ulm (Mittlere Variante)

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011

Die voraussichtliche Entwicklung der Altersgruppe der 0- bis unter 21-Jährigen in der Stadt Ulm bis zum Jahr 2025

Die bis zum Jahr 2025 erwarteten Veränderungen in der Binnenaltersstruktur der 0- bis unter 20-Jährigen

Alters-Klasse	2008		2015		2020		2025	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
unter 6	6.467	100	5.705	88	5.435	84	5.433	84
6- u12	6.427	100	6.324	98	5.628	88	5.362	83
12- u 15	3.175	100	3.215	101	3.296	104	2.803	88
15- u 18	3.405	100	3.388	100	3.212	94	3.127	92
18- u 20	2.642	100	2.526	96	2.414	91	2.423	92
0- u 20	22.116	100	21.158	96	19.985	90	19.148	87

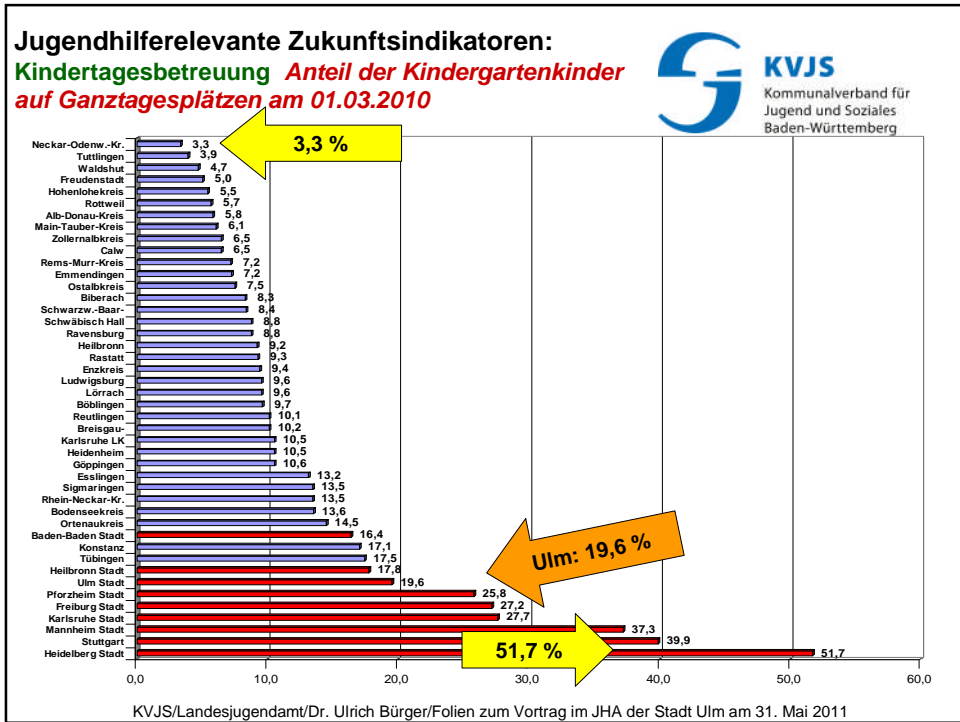
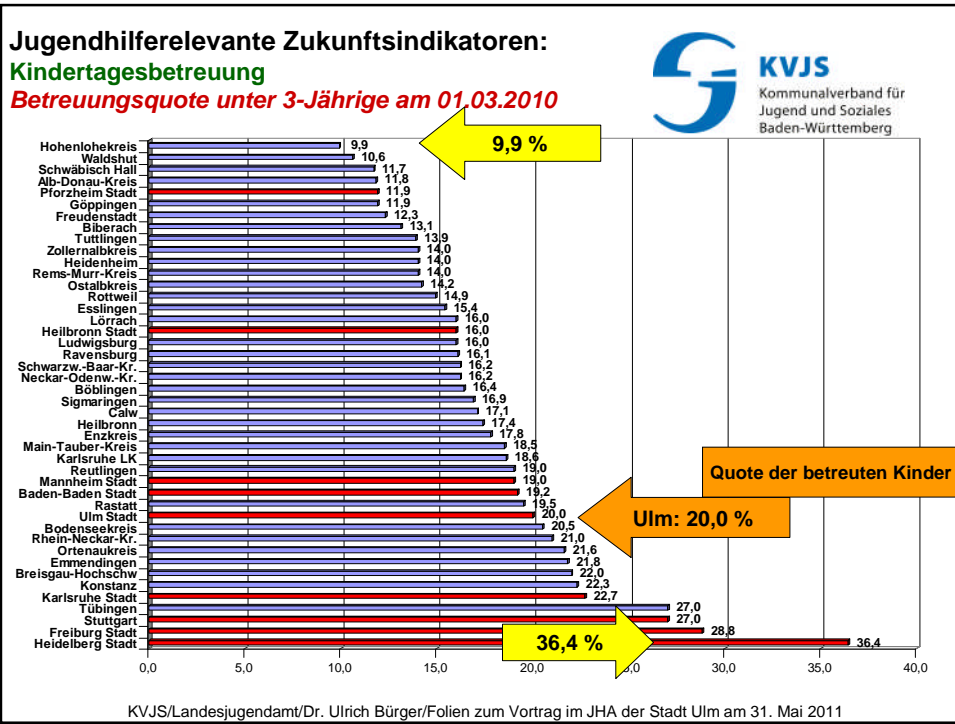
KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011

3. Kreisvergleichende Standortbestimmungen zur Ausgangslage der Stadt Ulm in der Bewältigung der Herausforderungen im demografischen Wandel
-> *Jugendhilferelevante Zukunftsindikatoren*

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011

Kreisvergleichende Standortbestimmungen zur Ausgangslage der Stadt Ulm in der Bewältigung der Herausforderungen im demografischen Wandel
-> *Kindertagesbetreuung*

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011



Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel – Herausforderungen und Perspektiven in der Stadt Ulm



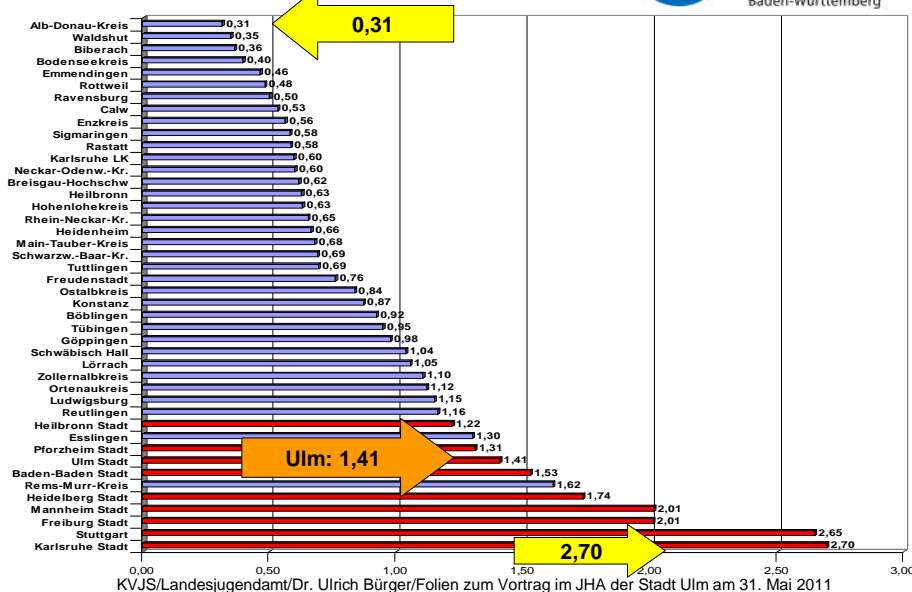
Kreisvergleichende Standortbestimmungen zur Ausgangslage der Stadt Ulm in der Bewältigung der Herausforderungen im demografischen Wandel
 -> Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendarbeit

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011

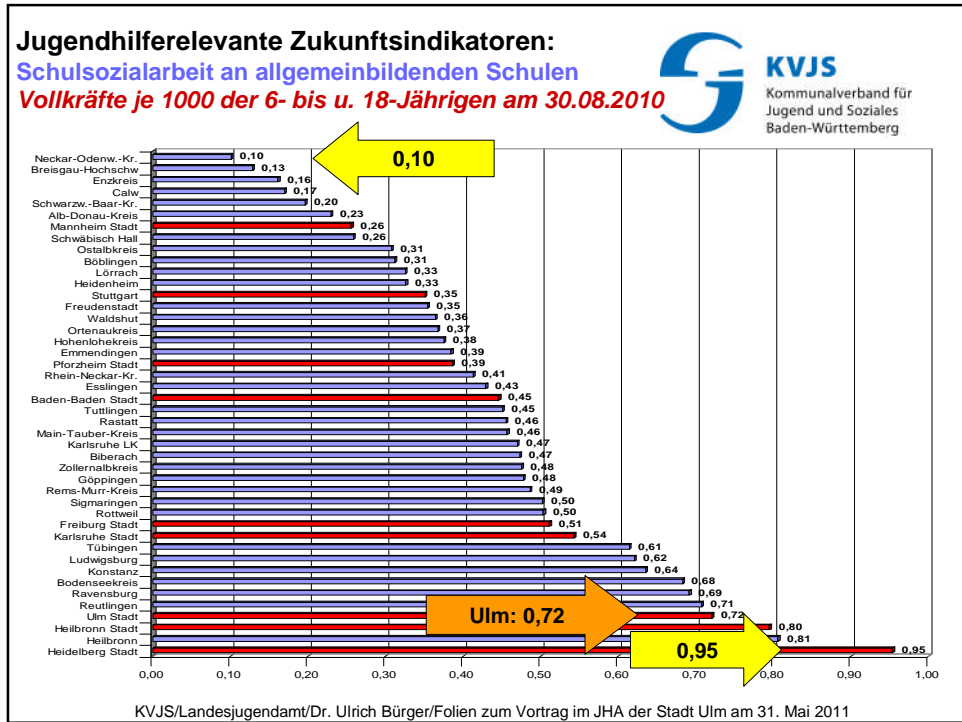
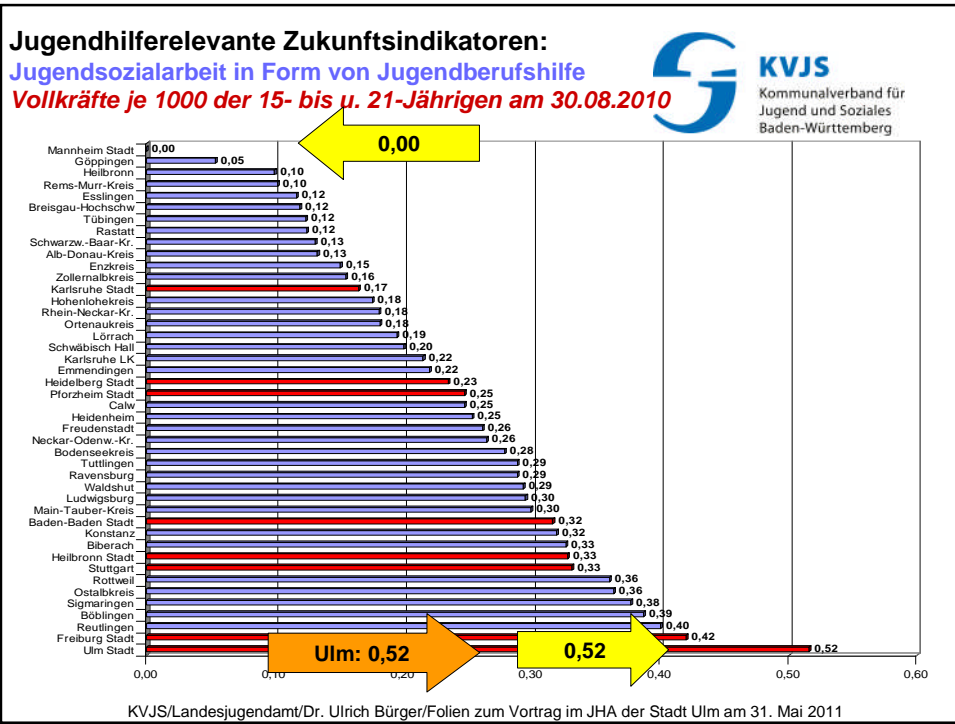
Jugendhilferelevante Zukunftsindikatoren:

Offene und verbandliche Kinder- und Jugendarbeit

Vollkräfte je 1000 der 6- bis u. 21-Jährigen am 31.12.2008

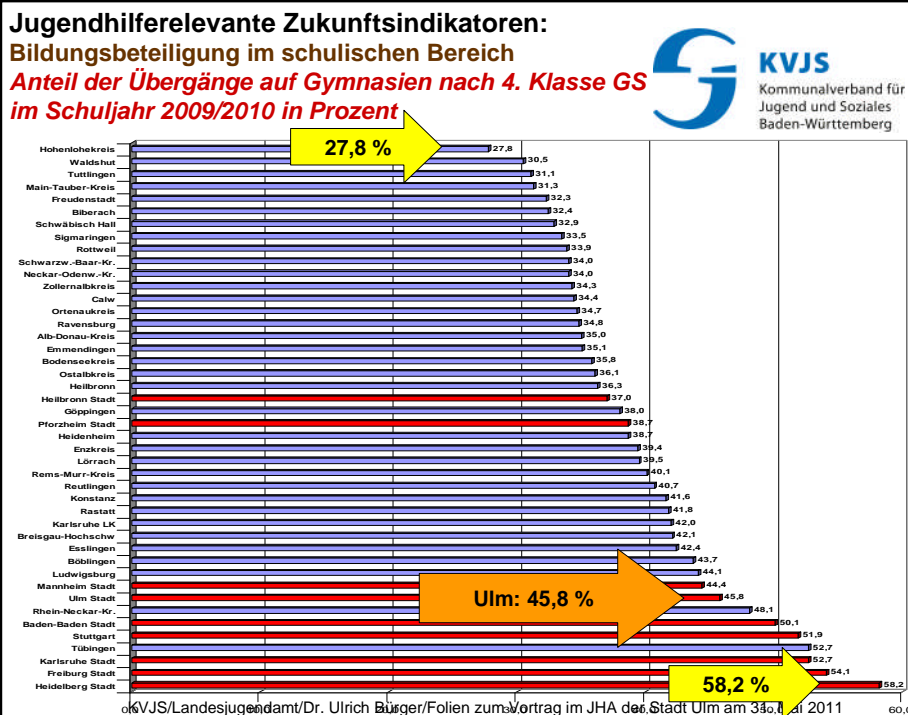


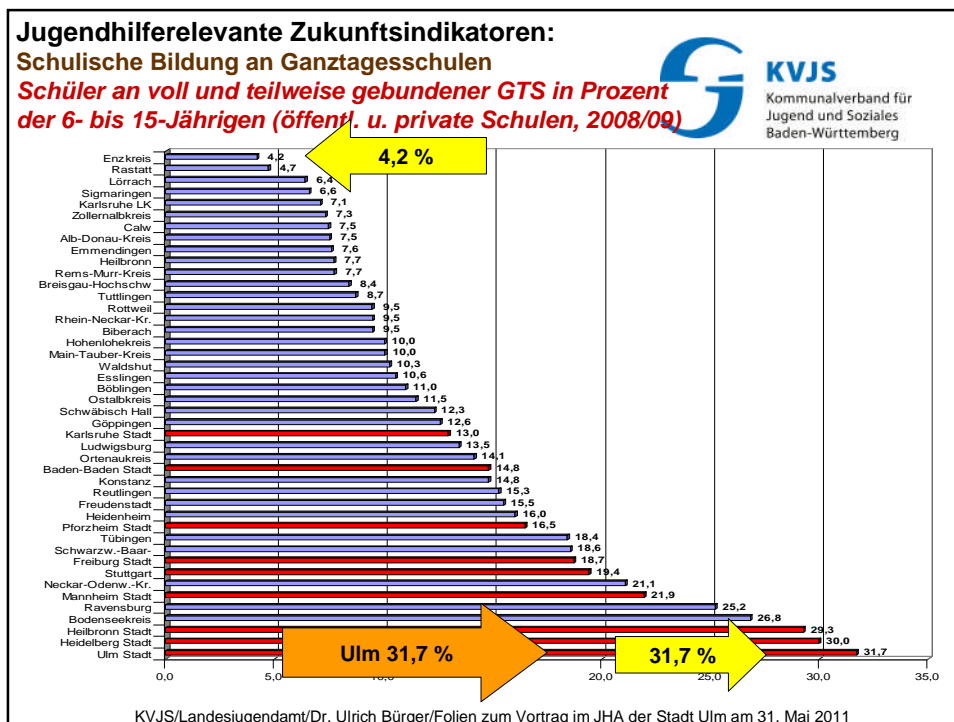
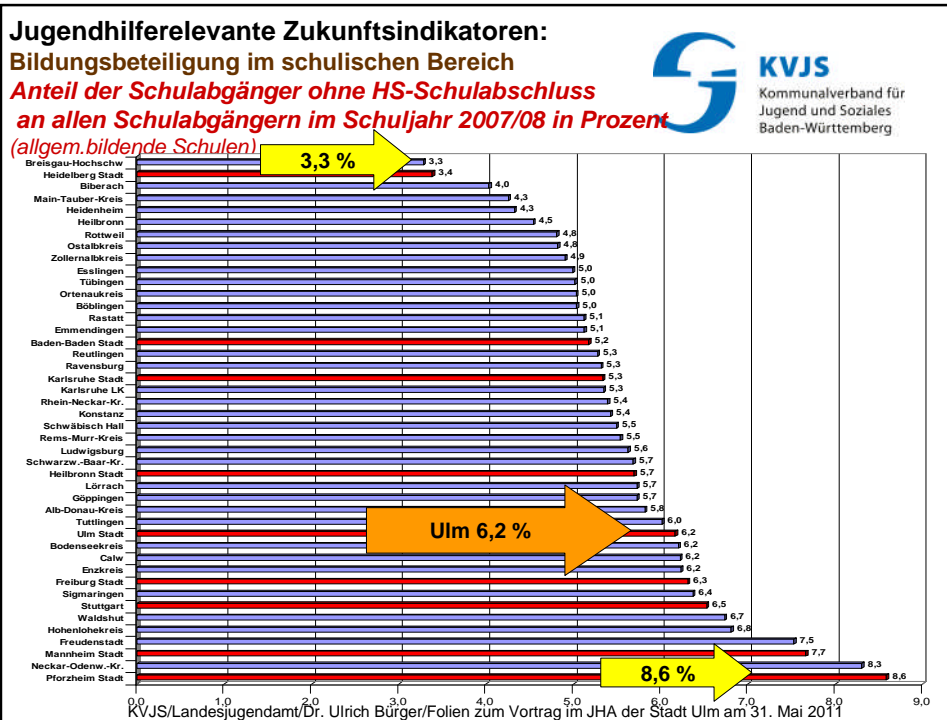
KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011



Kreisvergleichende Standortbestimmungen zur Ausgangslage der Stadt Ulm in der Bewältigung der Herausforderungen im demografischen Wandel
-> **Bildungsbeteiligung der jungen Menschen im schulischen Bereich**

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011





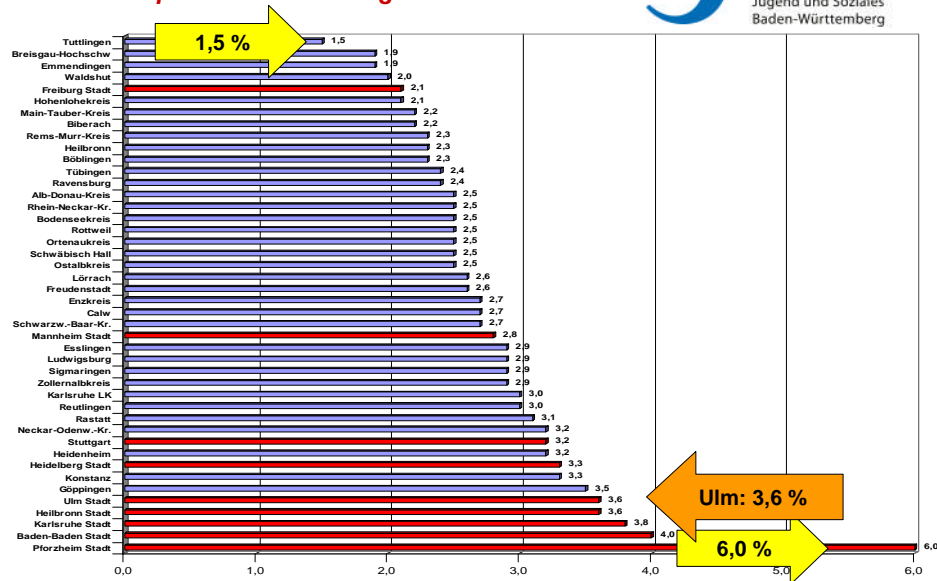
Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel – Herausforderungen und Perspektiven in der Stadt Ulm



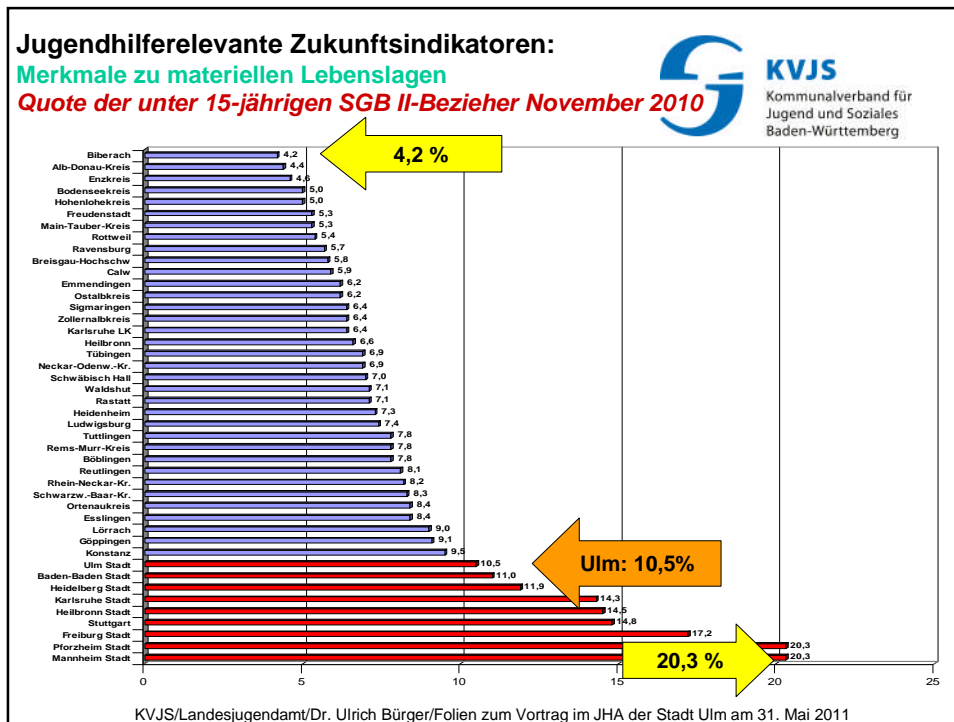
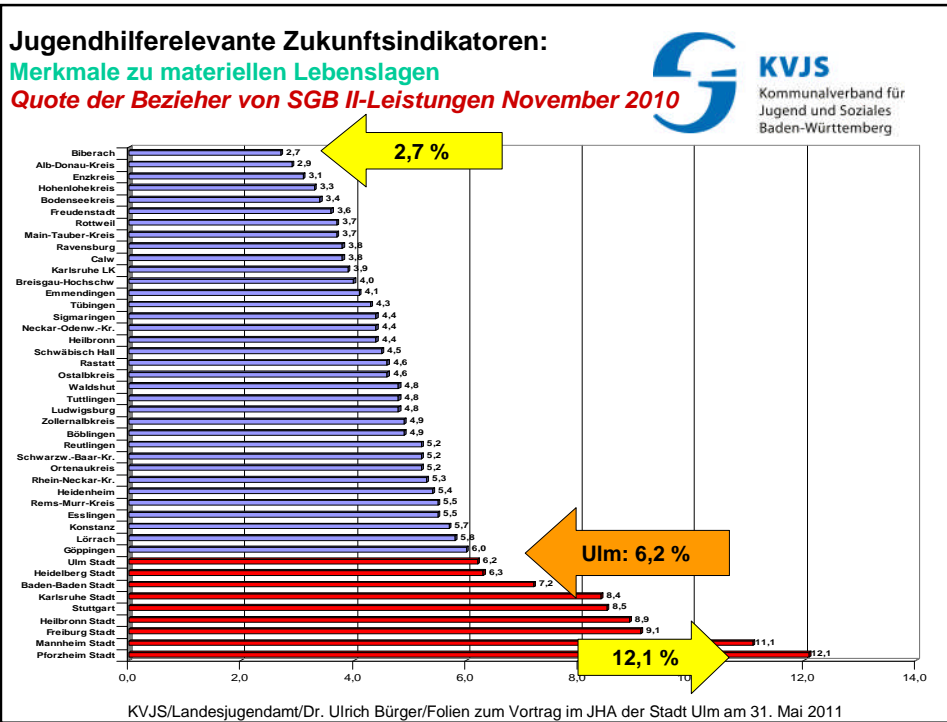
Kreisvergleichende Standortbestimmungen zur Ausgangslage der Stadt Ulm in der Bewältigung der Herausforderungen im demografischen Wandel
 -> Merkmale zu materiellen Lebenslagen

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011

Jugendhilferrelevante Zukunftsindikatoren:
 Merkmale zu materiellen Lebenslagen
 Arbeitslosenquote unter 25-Jährige im Dezember 2010



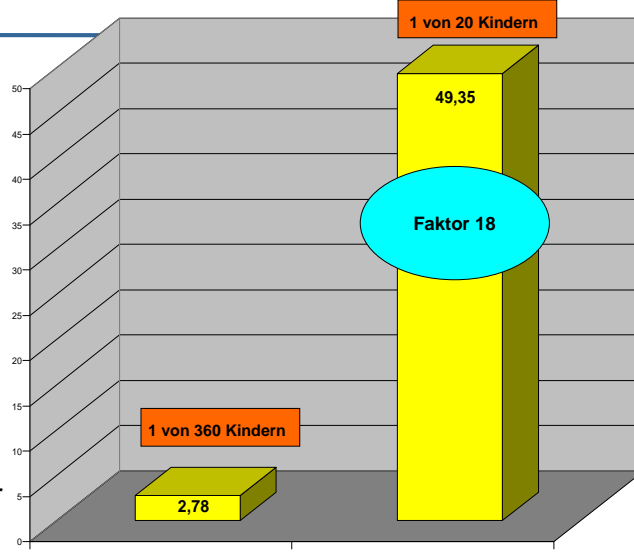
KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011



Schlaglichter auf die Bedeutung des Aufwachsens in spezifischen Lebenslagen für die Entstehung von Hilfebedarf

Zur Bedeutung des Aufwachsens in sozial benachteiligten Lebensverhältnissen für die Inanspruchnahme stationärer Erziehungshilfen

Empirische Basis:
Alle Minderjährigen, die im Jahr 2008 in Baden-Württemberg in stationären Erziehungshilfen §§ 33, 34 waren (N = 12.400) unterschieden nach den materiellen Lebenslagen der Kinder in den Herkunftsfamilien

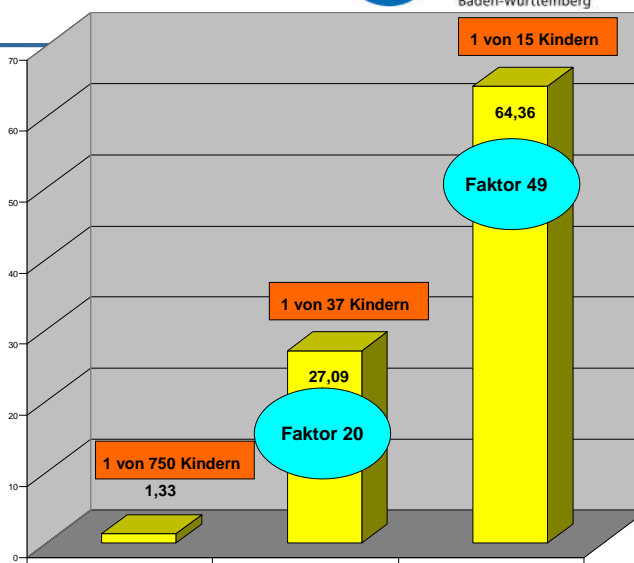


KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011

Schlaglichter auf die Bedeutung des Aufwachsens in spezifischen Lebenslagen für die Entstehung von Hilfebedarf

Zur Bedeutung des Aufwachsens in unterschiedlichen Familienformen für die Inanspruchnahme stationärer Erziehungshilfen

Empirische Basis:
Alle Minderjährigen, die im Jahr 2008 in Baden-Württemberg in stationären Erziehungshilfen §§ 33, 34 waren (N = 12.400) unterschieden nach der Eltern-Kind-Konstellation in den Herkunftsfamilien



KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011

4. Resümee in der Gesamtschau wesentlicher Aspekte

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011

Investitionen in Kinder Investitionen in die Zukunft ! -> Herausforderungen im demografischen Wandel

- **In mittel- und langfristiger Perspektive steht Baden-Württemberg vor gravierenden Umbrüchen im Altersaufbau der Bevölkerung, in deren Folge junge Menschen und Familien zu einem immer knapperen Gut für die Gesellschaft und ihre Gemeinwesen werden.**
- **Bei diesen demografischen Veränderungen handelt es sich in der Grundtendenz und ungeachtet vielfältiger ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Unwägbarkeiten um unumkehrbare Entwicklungen. Zudem wird der Anteil der Kinder zunehmen, die in bildungsferneren Familien und in Familien mit einem Migrationshintergrund aufwachsen.**
- **Das eben begonnene Jahrzehnt bietet als das „kritische Jahrzehnt“ der Kinder- und Jugendhilfe noch einmalige Chancen für zukunftsichernde Investitionen in die nachwachsende Generationen.**

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011

Investitionen in Kinder Investitionen in die Zukunft !

-> Herausforderungen im demografischen Wandel



- Die Stadt Ulm wird von den Verlusten in der Population der unter 21-Jährigen vergleichsweise weniger stark betroffen sein. Gleichwohl werden auch hier bis zum Jahr 2025 Rückgänge um 12 Prozent erwartet. Zudem dürften sich die Veränderungsdynamiken im Vergleich von Stadtteilen durchaus unterschiedlich vollziehen.
- Ein nüchterner Blick auf die Auswirkungen des demografischen Wandels zeigt aber auch, dass er verstärkt Interessenskonflikte mit sich bringen wird, in denen die Frage nach der Verteilung finanzieller Ressourcen eine zentrale Rolle spielen wird. Dies gilt auch für die Aushandlungsprozesse in den Städten und Gemeinden, in denen die Bürger und Bürgerinnen aus den Blickwinkeln und den Bedürfnissen ihrer jeweiligen Lebensphase unterschiedliche Erwartungen und Prioritätensetzungen einbringen.
- Den Leistungen für Familien und Kinder muss dabei ein besonderer Stellenwert eingeräumt werden, da sie als rückläufige Bevölkerungsgruppe an „Gewicht“ und damit an Einfluss verlieren, gleichzeitig aber in ihrer Funktion für die Zukunftssicherung der Gemeinwesen und der Gesellschaft eine bislang in diesem Maße noch nie da gewesene Bedeutung erlangen.

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011

Investitionen in Kinder Investitionen in die Zukunft !

-> Programmatische Konsequenz zur Bewältigung des demografischen Wandels



Landtag von Baden-Württemberg:
Bericht und Empfehlungen der Enquetekommission „Demografischer Wandel – Herausforderungen an die Landespolitik“ (2005):

„Gleichwohl führt kein Weg an der elementaren rationalen Erkenntnis vorbei, dass die mittel- und langfristige Zukunftsfähigkeit einer Gesellschaft nur mittels einer ausreichenden Zahl von Kindern gesichert werden kann. ... In diesem Zusammenhang ist es prinzipiell legitim und angesichts der erheblichen Tragweite der demografischen Herausforderungen geboten, der gesamtgesellschaftlichen Bedeutung von Kindern im Steuer- und Transfersystem konsequent und durchgängig Rechnung zu tragen, auch wenn dies zu innergesellschaftlichen Umverteilungsprozessen führt. Kinder stellen nämlich für alle Menschen – unabhängig davon, ob sie selbst Kinder haben oder nicht – eine zentrale Zukunftsinvestition dar.“

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im JHA der Stadt Ulm am 31. Mai 2011